

L00674 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 6. 5. 1897

Mein lieber Hugo, Fischer hat den Satz von Mimi auf meinen Wunsch bereits ablegen lassen, und so ist die letzte Gefahr geschwunden. Ich hoffe, Sie haben meinen vorigen, zweiten Brief, in dem ich Ihnen auf Ihr diesbezügliches Erfuchen geantwortet, erhalten? – Ist es ruhig geworden im Hause Loeb? – Wie geht es der geschädigten Verfasserin der Scenen aus einem Mädchenleben?

5 – Die Delna hab ich schon gehört; gerade am Abend bevor Ihr Brief kam, als Orpheus. Sie hat eine ‚mächtige, nicht immer edle Stimme; eine befondre Höhe der Darstellung und des Gefangs erreicht sie am Schluss; da bin ich tief ergriffen gewesen – bis dahin hatt' ich die Papier nicht vergeffen können. –

10 Jetzt eben komē ich von einer MATINÉE im FRANÇAIS, wo man den MISANTHROPEN gegeben hat. Um hier der absoluten Größe inne zu werden, mufs man sich doch erst historisch montieren, was weder bei SOPHOKLES noch bei SHAKESPEARE notwendig ist. Erst im letzten Akt, wo nicht mehr LE MISANTHROPE, sondern UN MISANTHROPE vor einem steht, spürt man was ewig menschliches. Es liegt wohl daran, 15 daß alles, was in diesem Stück vorgeht, einfach die Ansicht des Helden bestätigt; er erfährt nichts neues, denn schon im ersten Auftritt weiß er, was die Menschen für ein Gefindel sind. Erst sein Entschluss, in die Einsamkeit sich zurückzuziehen, bewegt uns; wahrscheinlich weil wir wissen, daß seine ganze Menschenfeindschaft nichts ‚ist als Sehnsucht nach guten Menschen, die er jetzt ein für alle Mal selbst 20 zu etwas unerfüllbarem macht; denn er wird niemanden mehr kennen lernen. – Trösten Sie sich wegen des gemischten Hausbrotes: Wochenlang hab ich ein weißes trocknes gegeffen (wer nie sein Brod mit Thränen afs – !); und auch jetzt nehm ich meine Mahlzeiten in einer stockfranzösischen Familie ein, wo keine heimatlichen Gulyasdüfte aufsteigen. Sie ahnen nicht, wie viel »ganz andres« ich esse. Die 25 hiesige Einteilung 12 Uhr Dejeuner, 7 Diner, 9 Theater, behagt mir außerordentlich.

Schöne Radpartien? Z. B. fahren Sie von der Tini aus über Heiligenkreuz – Alland – Neuhaus (bei Nöftach) – Pottenstein – Vöslau. Oder: Rohrerhütte – Königstetten (fehr bergig, schieben!) – Tulln, dann an der Donau zurück nach Klosterneuburg. – Sehr hübsch auch die kleine Tour Tulln – Stockerau. Oder: Rekawinkel 30 – Hütteldorf (Westbahnstrecke.) Od: Wiener Neustadt – Reichenau. – Ich freue mich sehr, wen wir zusammen fahren werden.

Wie lang bleiben Sie deñ in Wien? Und wie wird heuer der Sommer werden? Ich möchte so gern zum Arbeiten kommen; hier spiele ich höchstens mit Plänen; aber möglicherweise ist ^mehr mir<sup>v</sup> durch ein merkwürdiges Zusammenfließen zweier Pläne, worunter einer der mit der Minni, etwas gutes eingefallen. –

Den Götterliebling hoff ich ganz fertig anzutreffen. Bei dem Stück von Hirschf. zweifle ich gar nicht daran. – Ist bei Ben. nach mir gefragt worden? –

Paul Goldman hat unglaublich viel zu thun, u. wen ich ihn nicht gerade auf seinen 40 Exursionen zwischen Bureau u. Telegraphenamt begleite, wie z. B. gestern, wo das Brandunglück im BAZAR DE LA CHARITÉ den Zeitungen so viel zu thun gab, hab ich eigentlich wenig von ihm. Aber sein Wesen macht mir fehr viel Freude;

und er gehört zu den wenigen, an denen ich mich erhole, von denen aus mir der Weg zu mir selbst am freiesten und klarsten daliegt.

45 Herzlich der Ihre

Arth

Paris 6. 5. 97.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 6. 5. 1897 in Paris
- Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [7. 5. 1897 – 11. 5. 1897?] in Wien
- ∅ FDH, Hs-30885,13.
- Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 3213 Zeichen
- Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 auf dem ersten und zweiten Blatt datiert: »6/5 97«
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 84–85.

<sup>35–36</sup> *Zusammenfließen ... Pläne*] Am 30.4.1897 überlegte Schnitzler, die Stoffe »Die Entrüsteten« und »Rettung« zusammenzufügen. Ersteres handelte vom Zusammenleben ohne zu heiraten (in Anlehnung an sein Leben mit Marie Reinhard). Aus der vorliegenden Stelle geht hervor, dass der zweite Plan in Beziehung mit Hermine Benedict steht. Aus dem Projekt, das in diesem Stadium noch als Stück gedacht war, entwickelte sich im nächsten Jahrzehnt der Roman *Der Weg ins Freie*.

## Index der erwähnten Entitäten

**Alland**, *Verwaltungsgebiet*, 1

**Bad Vöslau**, *Hauptstadt*, 1

Bazar de la Charité, 1

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*

– *Der Tod Georgs*, 1

BENEDICT, MARIANNE (1. 1. 1848 Bratislava – 12. 5. 1930 Wien), 1

BENEDICT, MARKUS (17. 9. 1834 Mikulov – 26. 2. 1909 Kärtnerring 13), *Industrieller*, 1

**Comédie française**, *Theater*, 1

DELNA, MARIE (3. 4. 1875 Paris – 23. 7. 1932), *Sängerin*, 1

**Donau**, *Fluss*, 1

FISCHER, SAMUEL (24. 12. 1859 Liptovský Mikuláš – 15. 10. 1934 Berlin), *Verleger*, 1

**Frankreich**, 1

GLUCK, CHRISTOPH WILLIBALD (2. 7. 1714 Erasbach – 15. 11. 1787 Wien), *Komponist*

– *Orpheus und Eurydike*, 1

GOETHE, JOHANN WOLFGANG VON (28. 8. 1749 Frankfurt am Main – 22. 3. 1832 Weimar), *Schriftsteller*

– *Wer nie sein Brod mit Thränen as*, 1

GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), *Schriftsteller, Journalist*, 1

**Heiligenkreuz**, *Verwaltungsgebiet*, 1

HIRSCHFELD, GEORG (11. 2. 1873 Berlin – 17. 1. 1942 München), *Schriftsteller*, 1

– *Agnes Jordan. Schauspiel in fünf Akten*, 1

KEPERT, CHRISTINE (17. 11. 1875 – 3. 2. 1971 Wien), *Gastwirtin*, 1

**Königstetten**, *Hauptstadt*, 1

LOEB, LOUIS (29. 6. 1842 Mattersdorf – 6. 6. 1921 Wien), *Bankier*, 1

LOEB, REGINA (1850 – 5. 2. 1918 Wien), 1

MOLIÈRE (14. 1. 1622 Paris – 17. 2. 1673 ebd.), *Schriftsteller, Theaterleiter, Schauspieler*

– *Le Misanthrope ou l'Atrabilaire amoureux*, 1, 1

**Neuhau**s, 1

**Nöstach**, 1

PAPIER, ROSA (18. 9. 1858 Baden bei Wien – 9. 2. 1932 Wien), *Sängerin, Gesangspädagogin*, 1

**Paris**, *Hauptstadt*, 2

POLLACZEK, CLARA KATHARINA (15. 1. 1875 Wien – 22. 7. 1951 ebd.), *Schriftstellerin*, 1

– *Mimi. Schattenbilder aus einem Mädchenleben*, 1, 1

**Pottenstein**, *Hauptstadt*, 1

**Reichenau an der Rax**, *Verwaltungsgebiet*, 1

REINHARD, MARIE (13. 3. 1871 Wien – 18. 3. 1899 ebd.), *Gesangspädagogin*, 2<sup>K</sup>

**Rekawinkel**, 1

SCHAFFGOTSCH, HERMINE VON (25. 11. 1871 Wien – 25. 11. 1928 Purgstall), 1, 2<sup>K</sup>

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der Weg ins Freie. Roman*, 2<sup>K</sup>

SHAKESPEARE, WILLIAM (23. 4. 1564? Stratford-upon-Avon – 3. 5. 1616 ebd.), *Schauspieler, Dramatiker*, 1

SOPHOKLES (497/496? v. u. Z. Kolonos – 406/405 v. u. Z. Athen), *Schriftsteller*, 1  
**Stockerau, Hauptstadt**, 1

**Tulln an der Donau, Verwaltungsgebiet**, 1

**Weidling**, 1

**Wien**

**XIV., Penzing**

Hütteldorf, 1

**XVII., Hernals**

Rohrerhütte, *Gastgewerbegebäude*, 1

**Wien, Verwaltungsgebiet**, 1

**Wiener Neustadt, Verwaltungsgebiet**, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 6. 5. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00674.html> (Stand 15. Februar 2026)